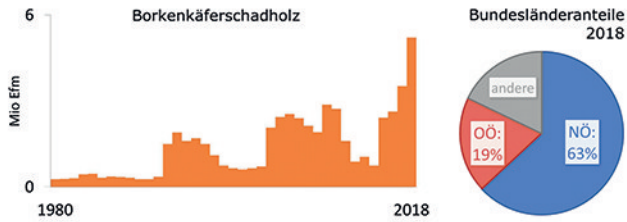


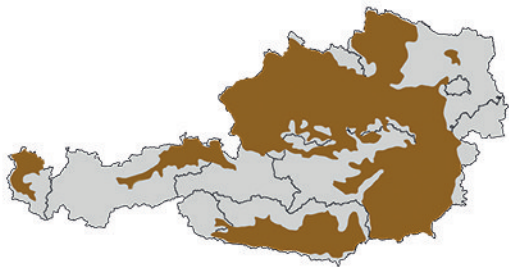
Problematik



Die Trockenperioden der letzten Jahre haben Österreichs Wälder massiv unter Druck gesetzt. In den letzten 5 Jahren wurden jährlich etwa 17,6 Mio. Efm. Holz nachhaltig genutzt. Davon waren 6,8 Mio. Efm. Schadholz durch Windwurf, Schneebruch und Borkenkäfer. Besonders die Schäden durch Borkenkäfer haben, begünstigt durch Trockenheit stark zugenommen. Hier traten in den letzten beiden Jahren Allzeitrekorde ein: 2017 mit 3,5 Mio. Efm. und 2018 sogar 5,2 Mio. Efm. Besonders betroffen sind derzeit das Wald- und Mühlviertel.

Durch die Erwärmung werden zukünftig auch die Kerngebiete des Fichtenvorkommens (Rand- und Zwischenalpen) stärker betroffen werden.

Potenzielle Projektzone



Zone mit besonderem Anpassungsbedarf für Fichte im Klimawandel (prognostizierte +2,3°C bis 2100) vereinfacht aus dem BFW-Projekt SUSTREE

Bitte halten Sie die Augen offen und melden Sie uns:

Vitale Fichten innerhalb von größeren, aktuellen Käfernestern mit keinen oder nur sehr geringen Anzeichen von Schädigung durch Borkenkäfer

Meldung an das BFW

Bundesforschungszentrum für Wald (BFW)
Institut für Waldgenetik
Seckendorff-Gudent-Weg 8
1131 Wien
Tel: 01-878 38-1338
Email: fichteplus@bfw.gv.at

Bitte geben Sie uns Folgendes bekannt:

1. Kontaktdaten (Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail) der/des Meldenden
2. Kontaktdaten der WaldbesitzerIn
3. Lage der Bäume bzw. des Bestandes (GPS-Koordinaten in Dezimalgrad WGS 84 oder eingezeichnet in einer Karte)
4. Anzahl vitaler und samentragender Fichten
5. Fotos der ausgewählten Fichten (falls möglich)



hier gehts zum Download:

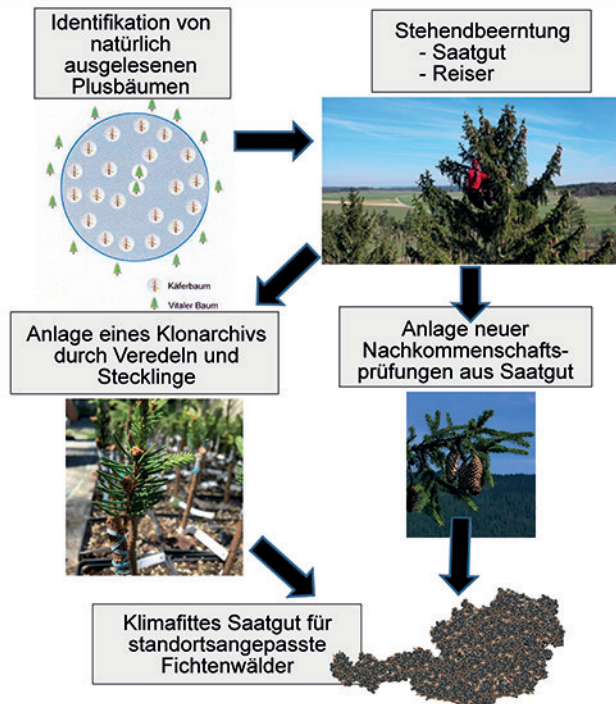


www.fichteplus.at



**Plusbaumauslese
Fichte
Österreich**

Lösung



Das Ziel des Projekts FichtePLUS ist es, die Widerstandsfähigkeit der Fichte gegen Trockenheit und Borkenkäferbefall durch Züchtung zu erhöhen. Daher suchen wir Bäume, die inmitten von größeren Schadflächen überlebt haben und vital weiterwachsen. Die Waldgenetik sieht solche einzelne Fichten als „gallische Dörfer“, die in der Lage sind, besser mit Wasserknappheit und hohen Temperaturen umgehen zu können und verbliebene Ressourcen zur Käferabwehr einsetzen zu können.

Die wertvollen Erbanlagen dieser Plusfichten sollen für Forschungs- und Züchtungsvorhaben in Form eines Klonarchivs konserviert werden. Zusätzlich werden Samen gewonnen, um auch die Nachkommen der Plusfichten auf ihre Widerstandsfähigkeit zu prüfen.

Umsetzung

Es ist besonders wichtig, dass unsere Außendienstmitarbeiter Käfernester und darin stehende Plusfichten identifizieren und sichern, bevor diese im Rahmen der Schadholzaufarbeitung genutzt bzw. vom Wind geworfen werden. Rund 100 solcher Plusfichten konnten vom Institut für Waldgenetik im Jahr 2018 bereits beprobt werden.

Um weitere Plusfichten aufzufinden, bitten wir Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer aus allen Bundesländern, mit offenen Augen durch ihren Wald zu gehen: "Je früher Sie potentielle Plusfichten an uns melden, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir die wichtige Erbinformation archivieren können und für die Zukunft nutzen können."

FichtePLUS Auswahlkriterien:

- Vitale Fichten inmitten größerer Käfernester, welche **keine Stresssymptome** aufweisen
- Nur Bäume der Kraft'schen Baumklassen **1(vorherrschend)** bis **3(mitherrschend)**
- Bäume sollten möglichst **zentral** im Käfernest stehen (keine Randbäume).
 - Standortsverhältnisse sollten möglichst **homogen** sein (keine Mulden oder Gräben).
 - Bäume sollten keine **Schäden** aufweisen (frischer Wipfelbruch, etc.).

Praxisrelevanz

- Bereitstellung von Saatgut mit verbesserter Trockenheitsresistenz zur Anpassung autochthoner Fichtenwälder an den Klimawandel
- Erhaltung der Ertragsfähigkeit einer für Österreich ökonomisch und ökologisch wichtigen Baumart auf geeigneten Standorten
- Erhaltung der genetischen Vielfalt der österreichischen Fichtenpopulation

Öffentlichkeit als Partner

Die möglichst vollständige Erfassung der genetischen Vielfalt der Fichte erfordert eine konzertierte Aktion aller am Wald beteiligten und interessierten gesellschaftlichen Gruppen:

- WaldbesitzerInnen
- Forstliche Interessensverbände
- NaturschützerInnen
- Forstleute, Forstbehörden
- Forstliche und landwirtschaftliche Schulen, Studenten
- die interessierte Öffentlichkeit

Förderung

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

